

Job Shadowing bei Foyle International in Nordirland

7.4.-12.4.24 (London)Derry; Petra Müsebeck



Im April 2024 hatte ich zum zweiten Mal die Gelegenheit, die frühkindliche Bildung in einem anderen Land zu erkunden. Mit Hilfe des ERASMUS+-Programmes und der GEB e. V. begleitete ich - gemeinsam mit pädagogischen Fachkräften des Vereins „Kleiner Fratz“ e.V. und Lehrkräften in der sozialpädagogischen Ausbildung in Berlin - die Mitarbeitenden von Foyle International bei ihrer täglichen Arbeit in der geschichtsträchtigen Stadt (London)Derry (Nordirland).

Nordirland

Nordirland ist ein Land im Norden der Insel Irland und gehört zum Vereinigten Königreich. Wer an Nordirland denkt, hat entweder viel grünes Land, von Gletschern geformte Täler und Berge sowie alte keltischen und christlichen Bauwerke vor dem inneren Auge oder aber die schwierigen Zeiten des Nordirlandkonflikts. Letztere spiegelt die Stadt (London)Derry ungewollt in ihrem Namen, denn er erinnert an die jahrhundertelangen Spannungen zwischen den protestantischen Pro-Briten (Unionisten), die weiter zum Vereinigten Königreich gehören wollen und von Londonderry sprechen, und den katholischen Republikanern (Nationalisten), die sich ein vereintes Irland jenseits Großbritanniens wünschen und die Stadt Derry nennen, wider. Der Austritt Nordirlands aus der Europäischen Union im Jahr 2020, gemeinsam mit dem Vereinigten Königreich, hatte leider nicht nur folgenschwere wirtschaftliche Konsequenzen für das ohnehin nicht besonders reiche Land, sondern entfachte auch erneut die Thematik dieser Spaltung.

Das frühkindliche Bildungssystem Nordirlands

Die Geschichte Nordirlands spiegelt sich auch in der (frühkindlichen) Bildung bzw. in der Arbeit der von uns besuchten Kooperationspartner von Foyle International wider. Insbesondere die außerschulischen Initiativen legen großen Wert darauf, Kinder und Jugendliche aus allen Bevölkerungsgruppen miteinander in Kontakt zu bringen und gemeinsame positive Erlebnisse zu ermöglichen. Damit soll eine Zukunft geschaffen werden, in der sich alle Nordiren auf Augenhöhe und friedlich begegnen.

Generell lehnt sich das nordirische Bildungssystem an das Bildungssystem im Vereinigten Königreich an, ist aber nicht identisch. Über allem steht die Idee des „No one is left behind“.

So gibt es trotz föderalistischer Bildung ein zentrales Curriculum (Northern Ireland Curriculum), das vom Council for the Curriculum, Examinations & Assessment (CCEA) (weiter-)entwickelt wird. Es identifiziert verschiedene Lernpfade (Sprache und Literacy, Mathematik, moderne Sprachen, Kunst, die uns umgebende Welt, digitale Fertigkeiten) und erläutert diese ausführlich mit Lernbeispielen usw. (ähnlich unserer Bildungskonzeption für null- bis zehnjährige Kinder in M-V, vgl. Abbildung 1, nur das dies abgestuft nach Lebensalter für die gesamte Schulbildung gilt).

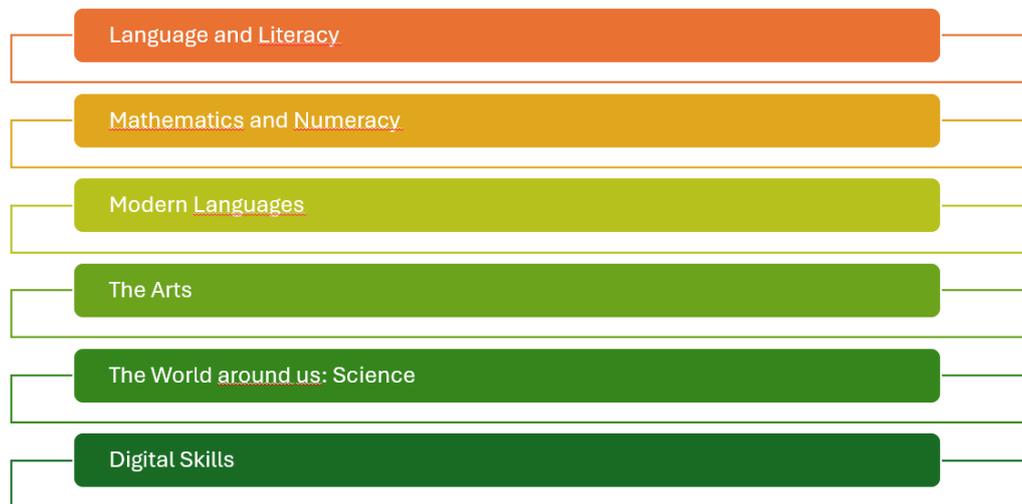


Abbildung 1: Learning Paths im Northern Ireland Curriculum¹

Jedem Lernpfad sind Qualifikationsinhalte zugeordnet und es wird veranschaulicht, „wie Wissen, Verständnis und Fertigkeiten gefördert und entwickelt werden und zugleich wie jede Schlüsselphase in der Schulkarriere auf der vorherigen aufbaut, auf die folgende vorbereitet und darauf abzielt, die Lernenden für die Herausforderungen zu rüsten, die ihnen bevorstehen, denen sie in der realen Welt und ihr ganzes Leben lang begegnen werden“ (CCEA 2024).

Der verpflichtende Eintritt in das Bildungssystem erfolgt in Nordirland erst mit 5 Jahren. Von den Kindern unter 5 Jahren werden nur gut 30 Prozent fremd betreut². Hierzu gibt es entweder staatliche Creches (Krippen) oder privat bzw. kirchlich initiierte Toddler- bzw. Playgroups mit dem Schwerpunkt auf dem gemeinsamen Aktivsein von Kindern in einer anregenden Umgebung. Die geringe Betreuungsrate bei den unter 5-jährigen Kindern begründet sich zum einen dadurch, dass nur wenige (sehr wenige öffentliche, aber auch nur wenige private/ kirchliche) Einrichtungen vorhanden sind und zum anderen dadurch, dass die zu entrichtenden Gebühren europaweit am höchsten und gleichzeitig die staatlichen Zuschüsse am geringsten sind. Mehr als die Hälfte der nordirischen Eltern geben an, dass sie keine Möglichkeit für eine qualitativ hochwertige zugleich bezahlbare Betreuung haben.

Ab dem vierten Lebensjahr beginnt offiziell das Thema frühkindliche Erziehung, Bildung und Betreuung. Sofern die Eltern einen Platz erhalten, können Kinder im vierten Lebensjahr eine der ebenfalls sehr raren Nursery Schools (Vorschule, laut CCEA als „before Year 1“ bezeichnet) besuchen, wobei einkommensschwache Familien vorrangig sind („Sure-Start-Programm“). Für diese Vorschulerziehung stehen zwölf Monate (1. Juli – 30. Juni) zur Verfügung sowie auch eine Art

¹ <https://ccea.org.uk/learning-resources/progression-pathways>

² <https://tageseltern.noe.hilfswerk.at/news/schwarzes-brett/kinderbetreuung-in-anderen-laendern/kinderbetreuung-in-grossbritannien-und-irland/>

Curriculum vonseiten des CCEA für diese Altersstufe. Die Lernbereiche hier sind angelehnt an das generell Northern Ireland Curriculum und beinhalten Personal, social and emotional development; Physical development and movement; Language development, Early mathematical experiences, The Arts; The world around us. Die Idee ist der Vorschule ist, dass Kinder in ihrem eigenen Tempo durch vielfältige Lernerfahrungen und herausfordernde Spielaktivitäten in einer anregenden Umgebung lernen und beim Schuleintritt anschlussfähig sind. In den von uns besuchten Einrichtungen (St. Eugenes Primary School mit Vorschule, Bligh's Lane Nursery School, Rainbow Child and Family Center) war pro Vorschulgruppe für jeden Lernbereich ein eigener Bereich im Gruppenraum eingerichtet. Mit einem Betreuungsschlüssel von 26 Kindern pro ausgebildeter Fachkraft sind die Gruppen jedoch relativ groß. Die Betreuungszeit ist von 8 – 13:30 Uhr deutlich kürzer als in Deutschland, wodurch der Tag nicht zuletzt aufgrund des begrenzten Platzes doch sehr anstrengend und durchstrukturiert wird. Denn für jedes Kind wird von der pädagogischen Fachkraft gemäß den CCEA-Vorgaben innerhalb des ersten Monats ein eigener Lernplan in den verschiedenen Lernbereichen erstellt und dann im Laufe des Nursery-School-Jahres aktiv verfolgt. Dabei wird versucht, spielerisch zu arbeiten und alle Aktivitäten werden jeweils einem übergeordneten Projektthema untergeordnet (z. B. Frühling). Sofern ein Kind besondere Bedürfnisse hat, kann eine pädagogische Assistenz beantragt werden, die dieses Kind dann zusätzlich zur pädagogischen Fachkraft durch den Tag begleitet. Auf diese Weise entspannt sich der Betreuungsschlüssel oft erheblich, da es immer mehr Kinder mit besonderen Bedürfnisse gibt.



Abbildung 2: Projektthema "Frühling" Lesecke Vorschule



Abbildung 3: Gruppenraum Bligh's Lane



Abbildung 5: Snoozelraum



Abbildung 4: Gruppenraum St. Eugenes Vorschule



Abbildung 6: Sandkasten (indoor)



Abbildung 7: Projektthema "Frühling"



Abbildung 8: Außenbereich



Abbildung 9: Raumecke „digitale Bildung“

Ab dem 5. Lebensjahr besteht in Nordirland Schulpflicht, wodurch alle Kinder die Primary School (Grundschule) besuchen. Die Primary School unterteilt sich noch einmal in die Infant School (Foundation Stage, 4 - 6 Jahre) und Junior School (Key Stage 1 & 2; 6 – 11 Jahre). Pro Schuljahr gibt es drei Schulphasen (three terms), mit insgesamt etwa 12-13 Wochen Ferien. Nach der Schule besteht wiederum nur für wenige Kinder die Möglichkeit einen Hort zu besuchen. Diese sind zum einen rar gesät und zum anderen sehr preisintensiv bei einer Betreuungszeit von 13:30 bis 16:00 Uhr. Die Kinder werden bei ihren Hausaufgaben begleitet und können anschließend freispielen. Da viel mit Freiwilligen und Praktikant*innen gearbeitet wird, finden auch öfter kleiner Projekte zu verschiedenen Themen des Lebens statt.



Abbildung 10: Lese- und Freispielbereich im Hort



Abbildung 11: Computer-, Lese- und Konstruktionsbereich Hort

Aufgrund der Tatsache, dass nur wenige Hortplätze zur Verfügung stehen, haben verschiedene private Initiativen, ähnlich den deutschen (Stadtteil-)Begegnungszentren große Bedeutung. Viele Kinder, die keinen Hortplatz erhalten, verbringen nach vorheriger Anmeldung seitens der Eltern ihre Nachmittage in diesen Einrichtungen und können in den Innen- und Außenbereichen miteinander spielen oder Kurse zu dem Themen Ernährung, Computer, Ballsport etc. besuchen. Explizite Bildungspläne gibt es hier jedoch nicht. Abhängig von den jeweiligen Fördermitteln oder Expertisen der Beschäftigten werden Angebote vorbereitet und durchgeführt. Wir haben exemplarisch die Foyle International Kooperationspartner „Cathedral Youth Club“ und „REACH Across“ besucht. Diese beiden Initiativen finanzierten sich in der Vergangenheit größtenteils von verschiedenen EU-Förderprogrammen, die seit dem EU-Austritt leider nicht erreichbar sind. Da das Vereinigte Königreich leider kaum bis keine Fördermittel bereitstellt, sind die durch den Brexit entstehenden Finanzierungslücken nicht eben klein. Wer kann, greift auf private Spender*innen zurück und zugleich arbeiten fast alle Beschäftigten ehrenamtlich.

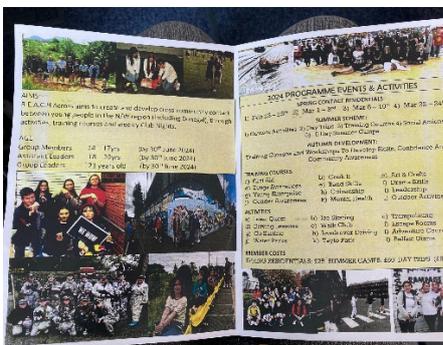


Abbildung 12: Aktivitäten von REACH Across 2023



Abbildung 13: Cathedral Youth Club



Abb. 14: Selbst gestalteter Raum für Jugendliche

Fazit

Insgesamt war es eine wunderbar bereichernde Bildungsaktivität. Ich konnte hinter die Kulissen von Foyle International schauen, gewann darüber hinaus einen vertieften Einblick in das nordirische Bildungssystem und konnte mich mit interessanten Menschen austauschen. Vielen Dank!